

PROTOKOLL der ordentlichen Delegiertenversammlung  
des SSB vom 18. Juni 2011 in Bern

## **T r a k t a n d e n**

1. Begrüssung, Appell und Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der DV vom 19. Juni 2010
3. Entgegennahme
  - a) der Jahresberichte des Zentralpräsidenten
  - b) der Kommissionspräsidenten, des Präsidenten des Verbandsschiedsgerichts und der übrigen Berichte
  - c) der Jahresrechnung 2010
  - d) des Berichts der Revisionsstelle
4. Beschlussfassung über die Anträge der Revisionsstelle und Entlastung des Zentralvorstands
5. Behandlung von allfälligen Rekursen
6. Wahl des Zentralpräsidenten und der übrigen Mitglieder des Zentralvorstandes
7. Wahl neuer Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts
8. Vorstellung des neuen Geschäftsführers
9. Festsetzung der Jahresbeiträge und Verabschiedung des Budgets 2012
10. Ehrungen
11. Übergabe von Anerkennungspreisen
12. Anträge von ZV und Sektionen
13. Varia

### **1. Begrüssung, Appell und Wahl der Stimmenzähler**

Die Sitzung beginnt um 14.00 Uhr. Kurt Gretener (Zentralpräsident) begrüsst die Ehrenmitglieder, Delegierten und Funktionäre sowie den beigezogenen Simultanübersetzer Patrick Maday, der von Deutsch auf Französisch und umgekehrt übersetzt.

Entschuldigt haben sich die Ehrenmitglieder Henri Le Comte, Philipp Hänggi, Georg Kradolfer, Hans Suri, William Wirth und Arturo Zahner, ebenso die Funktionäre Michael Bucher, Jean-François Dupuis, Matthias Gallus, Eliane Spichiger.

Von den Sektionen haben sich entschuldigt: Cham, Echallens, Illnau-Effretikon, Embrach, Gonzen, Lausanne Joueur, Mendrisio, Münsingen und Reichenstein.

Der Geschäftsführer orientiert über das Wahl- und Abstimmungsverfahren. Als Stimmenzähler werden Samuel Nogler (Engadin) und Bruno Zanetti (Birseck) gewählt. Es sind 65 Sektionen sowie 5 Ehrenmitglieder vertreten. Es sind total 141 Stimmen erteilt worden. Das absolute Mehr beträgt somit 71 Stimmen.

In einer Schweigeminute gedenken die Anwesenden der Verstorbenen, insbesondere des grossen Förderers des Mädchenschachs, Wolfgang Sieber.

### **2. Genehmigung des Protokolls der DV vom 19. Juni 2010**

Das Protokoll wird ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen mit Dank an den Verfasser genehmigt.

### **3. Entgegennahme**

#### **a) des Jahresberichtes des Zentralpräsidenten**

Kurt Gretener übergibt Walter Bichsel das Wort. Dieser stellt den Jahresbericht des Präsidenten zur Diskussion. Der Bericht wird ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen genehmigt.

#### **b) der Jahresberichte des Geschäftsführers, der Kommissionspräsidenten, des Präsidenten des Verbandsschiedsgerichts und der übrigen Berichte**

Kurt Gretener stellt die folgenden Jahresberichte zur Diskussion: Jahresbericht der Geschäftsstelle, der Kommission Turniere, der Mitgliederverwaltung, des Verwalters der Führungsliste, des Kaders, der Nachwuchs-Kommission, der Kommission für Information und Kommunikation und des Breitenschachs sowie des Verbandsschiedsgerichts. Zu den Jahresberichten gibt es keine Fragen oder Anmerkungen. Die Jahresberichte werden einstimmig genehmigt.

#### **c) der Jahresrechnung 2010**

Im Folgenden die Ausführungen von René Kesselring:

*„Die Jahresrechnung 2010 schliesst mit einem Gewinn von CHF 5'102.34. Wie im Vorjahr haben wir die Ausgaben unter Kontrolle gehalten und schliessen besser ab als der budgetierte Verlust von CHF 9'550.00. Der Betriebsertrag beträgt CHF 4'207.94 und der Anstieg unserer Wertschriften bei der Raiffeisenbank CHF 894.40. Durch den erneuten Mitglieder-Rückgang sind die Beiträge wiederum CHF 9'000.00 unter dem vorgesehenen Betrag geblieben. Die Ausgaben der verschiedenen Kommission sind mehrheitlich im Rahmen des Budgets geblieben.*

*Der Mitropa-Cup welcher 2010 durch uns organisiert wurde, figuriert nicht in diesen Zahlen. Das Total der Auslagen von CHF 95'851.95 wurde wie folgt finanziert: CHF 36'801.03 Beiträge der teilnehmenden Verbände, CHF 49'000.00 Auflösung unserer im Verlauf der letzten 10 Jahre geäußerten Rückstellungen, CHF 2'600.00 durch den Kanton Graubünden, CHF 1'488.90 durch das Organisations-Komitee in Chur. Einzig der verbleibende Fehlbetrag von CHF 5'962.02, zur Hauptsache durch die negative Entwicklung des Euros verursacht, wurde unserer Rechnung 2010 belastet.*

*Einen besonderen Dank möchte ich an die Mitgliederverwalterin Eliane Spichiger sowie an Helmut Löffler für die Bearbeitung der Führungsliste aussprechen.“*

#### **d) des Berichts der Revisionsstelle**

Die Revisoren haben bei der Revision auf alle Fragen befriedigende Antworten erhalten. Der schriftliche Bericht der Geschäftsprüfungskommission, verfasst von Bernhard Burkhardt (ASK Réti) und Jean-François Dupuis (Sarrazin), wird entgegengenommen. Bernhard Burkhardt empfiehlt, dem Kassier und dem ZV Decharge zu erteilen.

### **4. Beschlussfassung über die Anträge der Revisionsstelle und Entlastung des Zentralvorstands**

Die Anträge der Revisionsstelle auf Genehmigung der Jahresrechnung 2010 und Entlastung des Kassiers und des Finanzvorstands in Personalunion, René Kesselring, sowie des Zentralvorstands werden einstimmig und mit Applaus gutgeheissen.

## **5. Behandlung von allfälligen Rekursen**

Es liegen keine in die Zuständigkeit der DV fallenden Rekurse vor.

## **6. Wahl des Zentralpräsidenten und der übrigen Mitglieder des Zentralvorstandes**

Kurt Gretener spricht den nicht mehr kandidierenden Matthias Gallus (Biel/Kommission Turniere) und Simon Bohnenblust (Biel/Information und Kommunikation) seinen Dank aus. Walter Bichsel seinerseits dankt Kurt Gretener, der in unzähligen Ämtern, zuletzt als Zentralpräsident, über viele Jahre hinweg sich für das Schach eingesetzt hat.

Kurt Gretener bittet Adrian Siegel, sich den Delegierten vorzustellen. Dieser dankt Kurt Gretener für die gemeinsame Zeit im Zentralvorstand, macht Angaben zu seiner Person und kündigt an, dass er im Falle einer Wahl die Arbeit im Zentralvorstand etwas anders organisieren möchte: mehr Arbeit in kleinen Teams, weniger Ressort-bezogen, mehr in Projekten.

Die Delegierten wählen Adrian Siegel mit wenigen Enthaltungen zum neuen Zentralpräsidenten.

Die drei bisherigen ZV-Mitglieder Walter Bichsel (Uster/Vizepräsident und Ressort Kader), René Kesselring (Cheyres/Administration und Finanzen) und Alexander Schiendorfer (Biberist/Breitenschach) stellen sich zur Wiederwahl in den Zentralvorstand, Walter Bichsel neu für das Ressort Kader. Die drei werden einstimmig gewählt.

Nachdem sie sich der Versammlung präsentiert haben, werden Catherine Thürig (Olten/Information und Kommunikation), Bernhard F. Schärer (Wetzikon/Kommission Turniere) und Pierre Meylan (Pully/Nachwuchs) einstimmig in den Zentralvorstand gewählt.

## **7. Wahl neuer Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts**

Der Aufruf des Präsidenten des Verbandsschiedsgerichts Heiner Hempel (SK Letzi Zürich) an der letzten DV hat in der Deutschschweiz Früchte getragen. Er stellt drei neue Kandidaten vor: Christian Flückiger (Bern), David Schmid (Entlebuch) und Giulio Donati (ASK Réti). Letzterer repräsentiert zudem die italienischsprachigen Regionen. Die drei Kandidaten werden mit Applaus gewählt.

Auf Französisch appelliert Heiner Hempel an die Romands, ebenfalls Kandidaten für das VSG zu stellen.

## **8. Vorstellung des neuen Geschäftsführers**

Zuerst blickt Kurt Gretener zurück auf die Zeit seit Februar 2005, als André Lombard als erster Geschäftsführer des Schweizerischen Schachbundes seine Arbeit aufnahm. Nach einer ersten Phase des Aufbaus leistete André Lombard viel unterstützende Arbeit im Hintergrund, repräsentierte den Schachsport aber auch an vielen Veranstaltungen von Swiss Olympic und engagierte sich im Ausbildungsbereich. Kurt Gretener überreicht André Lombard ein Abschiedsgeschenk. Dieser verbindet seinen Dank mit ein paar Anekdoten aus seiner Amtszeit.

Walter Bichsel informiert über das Auswahlverfahren für den neuen Geschäftsführer. Es trafen acht Bewerbungen ein. Mit vier Kandidaten wurden vertiefte Gespräche geführt. Gewählt wurde Maurice Gisler (Cudrefin, Mitglied des CE Payerne). Dieser stellt sich den Delegierten vor.

Während des Monats Juli werden sowohl der alte als auch der neue Geschäftsführer angestellt

sein, um eine reibungslose Übergabe zu ermöglichen. Ab dem 8. August führt Maurice Gisler die laufenden Geschäfte.

## **9. Festsetzung der Jahresbeiträge und Verabschiedung des Budgets 2011**

Die Mitgliederbeiträge, die (wie in der Einladung ersichtlich) gleich bleiben, werden einstimmig genehmigt.

René Kesselring lädt ein zur Diskussion des Budgets, das ein Defizit von 15'200 Franken vorsieht. Niemand ergreift das Wort; das Budget wird einstimmig angenommen.

## **10. Ehrungen**

Beat Rüeeggesser (Ehrenmitglied/Willisau) schlägt im Namen seiner Sektion Willisau vor, den scheidenden Zentralpräsidenten Kurt Gretener zum Ehrenmitglied zu ernennen. Dies geschieht per Akklamation.

## **11. Übergabe von Anerkennungspreisen**

Zum zweiten Mal verleiht der SSB Anerkennungspreise für besonders gelungene Breitenschach-Aktivitäten. Die Breitenschachkommission hat die eingereichten Beiträge beurteilt und das zuständige ZV-Mitglied Alexander Schiendorfer übergibt die Preise in den drei Kategorien:

- Im Bereich Aktive wird der Kantonalverband Aargau, vertreten durch Markus Regez, für eine mehrtägige Veranstaltung im Schloss Lenzburg über „Musik und Schach“ geehrt.
- Im Bereich Schüler geht der Preis an den CE Genève, vertreten durch Marc Schaerer und Patrice Delpin, für ein dreitägiges Event im grössten Einkaufszentrum der Romandie, dem Balaxert. Die treibende Kraft bei diesem Projekt war Patrice Delpin.
- Im Bereich Senioren wird Karl Wilhelm (SG Baden) für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

## **12. Anträge von ZV, Sektionen und Ehrenmitgliedern**

### **12. a) Drei Anträge des ZV betreffend Spielberechtigung in der SMM und in der SGM**

Anstelle des abwesenden Matthias Gallus präsentiert Walter Bichsel die Anträge.

#### **Erster Antrag betr. 1. Liga**

Die Kontrolle der Spielberechtigung von Spielern gemäss Artikel 9 des SMM/SGM-Reglements für die oberen Ligen erfordert einigen administrativen Aufwand sowohl bei den Sektionen als auch beim Verband. Die Abklärungen sind zum Teil komplex. Zudem ist die Kontrolle in der 1. Liga durch das Fehlen von Spielerlisten stark erschwert. Mit der Beschränkung auf die Nationalliga kann dieser Aufwand reduziert werden.

Die Delegierten nehmen den Antrag mit vielen Ja gegen 2 Nein und bei 8 Enthaltungen an.

#### **Zweiter Antrag betr. Frist für die Spielerliste**

Walter Bichsel erläutert, dass der Antrag eher formeller Natur ist. In der Nationalliga ist die Kontrolle der Spielerlisten gemäss Artikel 9 des SMM/SGM-Reglements bei einer Frist von 14 Tagen nur schwer durchführbar. Neu sollen folgende Fristen gelten: Nationalliga 1. Januar des Jahres der SMM Saison, Bundesliga 14 Tage vor der 1. Runde. Die Vorverlegung der Frist in der Nationalliga auf den 1. Januar stellt zusätzlich sicher, dass alle auf den Spielerlisten aufgeführten Spieler in der Führungsliste 6 des Vorjahres aufgeführt sind. Ruedi Staechelin (Riehen) fragt nach den Konsequenzen, wenn ein Klub die Frist nicht einhält. Markus Angst würde je nachdem eine Busse aussprechen. Markus Klauser möchte statt eines fixen Datums lieber eine Frist. Walter Bichsel gibt ihm recht, will aber den 1. Januar beibehalten, da der SMM-Start in den nächsten zwei Jahren gleich bleibt. René Kesselring weist darauf hin, dass nach dem 15. November eintretende neue Mitglieder den Zentralbeitrag erst ab dem neuen Jahr schulden; also können sie ohne Mehrkosten rechtzeitig für die Führungsliste 6 angemeldet werden.

Die Delegierten nehmen den Antrag mit vielen Ja gegen 7 Nein und bei 17 Enthaltungen an.

### **Dritter Antrag**

Der Antrag lautet in der in den DV-Unterlagen verteilten Fassung wie folgt:

*„Bisher:*

*Art. 38 Nachweis- und Meldepflichten beim Einsatz von Ausländern in den oberen Ligen der SMM*

*entfällt*

*Neu (nicht ausformuliert):*

*Art. 38 Nachweis und Kontrolle der Spielberechtigung in der Nationalliga*

*1 Der Nachweis und die Kontrolle der Spielberechtigung in der Nationalliga erfolgen so, dass die Spielberechtigung aller Spieler vor Beginn der 1. Runde feststeht. Erteilte Spielberechtigungen haben für die ganze Saison Gültigkeit.*

*2 Zuständig für die Erteilung der Spielberechtigung ist ein Dreiergremium bestehend aus dem Präsidenten der TK, dem SMM-Leiter und einem durch den ZV bestimmten Vertreter. Der Präsident der TK hat den Vorsitz. Dieses Dreiergremium entscheidet endgültig.*

*3 Der ausformulierte Vorschlag wird der DV 2012 vorgelegt, tritt aber bei Zustimmung der DV 2011 bereits für die Saison 2012 provisorisch in Kraft.*

*Begründung: Das heutige Verfahren für Nachweis und Kontrolle der Spielberechtigung von Spielern in der Nationalliga gemäss Artikel 9 ist in einigen Punkten unbefriedigend.*

*Insbesondere besteht ein allgemeines Interesse, vor Beginn der Saison abschliessend Klarheit über die Spielberechtigung aller Spieler zu haben.*

*Die kurze Zeit von wenigen Tagen zwischen der Publikation der Urteilsbegründung des Verbandsschiedsgerichts in einem NLA-Streitfall und dem Redaktionsschluss für die Unterlagen der DV 2011 verunmöglichen es aber, einen ausformulierten Antrag vorzulegen, welcher der Komplexität der Materie gerecht wird.*

*Das verbesserte Verfahren soll jedoch so rasch wie möglich – sprich: bereits für die nächste SMM-Saison – in Kraft gesetzt werden“.*

Walter Bichsel weist darauf hin, dass bei Punkt 3 der Nachsatz *„sofern die Nationalligaversammlung im November zustimmt“* fehlt. In der SSZ 4/2011 hingegen wurde dieser Nachsatz publiziert.

Er führt im Weiteren aus, dass dieses Jahr das VSG eine exakte Einzelfallprüfung vornehmen musste. Viel besser ist es, diese Aufgabe einem neuen Gremium zu übertragen. Christian Issler (SG Zürich) regt an, dass der vom ZV zu bestimmende Vertreter jemand aus dem VSG sein sollte. Denn das Gremium entscheidet endgültig, es besteht danach keine Rekursmöglichkeit an das VSG. Walter Bichsel findet die Anregung gut.

Der ZV wird gemäss Walter Bichsel eine detaillierte Regelung ausarbeiten lassen und eine Vernehmlassung durchführen. Die Annahme des Antrags bedeutet, dass die Delegierten den ZV und die Nationalligaversammlung ermächtigen, die Regelung im November 2011 für die SMM 2012 in Kraft zu setzen.

Hansjürg Illi (Ehrenmitglied) findet, der Vorschlag sei eine intelligente Übergangslösung. Patrice Delpin stört sich daran, dass der Vorschlag nur provisorisch sein soll. Im Weiteren schlägt er vor, anlässlich der SMM-Schlussrunde am 22. Oktober in Genf darüber zu debattieren. Walter Bichsel verdankt den Vorschlag. Denkbar ist auch eine ausserordentliche Nationalligaversammlung.

Klaus Aegerter (Spiez) folgert aus dem Gesagten, dass die bisherige Regelung weiterhin gilt, falls die Nationalligaversammlung die neue Regelung ablehnt.

Ruedi Staechelin (Riehen) ist der Meinung, in einzelnen Fällen sei offensichtlich Missbrauch betrieben worden, und appelliert an die Fairness.

Dietmar Panek (SC Bodan) verweist auf Fälle von Studenten aus Konstanz, die aber ihren offiziellen Wohnsitz noch bei den Eltern haben. Gemäss Heiner Hempel hat das VSG solche Fälle bisher bewusst offen gelassen.

Bernhard Burkhardt weist im Namen des ASK Réti den Vorwurf des offensichtlichen Missbrauchs an die Adresse des neugewählten Präsidenten in aller Form zurück. Das VSG hat in seinen Erwägungen dem ASK Réti und seinem Mannschaftsleiter zugebilligt, in gutem Glauben gehandelt zu haben. Man soll nicht nur die Gutheissung des Rekurses, sondern auch die Erwägungen berücksichtigen. Er fordert, auf emotionale Sätze zu verzichten.

Die Delegierten nehmen den dritten Antrag (mit dem Nachsatz „sofern die Nationalligaversammlung im November zustimmt“) mit vielen Ja bei einigen Enthaltungen an.

### **12b) Antrag der SG Winterthur betr. Spielberechtigung in SMM/SGM, das heisst Neufassung des „Grenzgängerstatus“**

Roman Freuler (SG Winterthur) erläutert die Idee hinter dem Antrag, dass die Grenzgänger-Zone von 20 auf 50 Kilometer erweitert werden solle. Massgebend wäre der Ort des Spiellokals einer Sektion.

Der ZV lehnt den Antrag ab. Gemäss Adrian Siegel würde er ein Ungleichgewicht und einen unfairen Vorteil für die Grenzregionen bringen. Innerschweizer Sektionen könnten keine Grenzgänger engagieren.

Benjamin Grunder (Birsfelden/Beider Basel/Rössli) meint, die neue Regelung würde unnötigerweise für einzelne Profispieler die Spielmöglichkeiten einschränken, und unterstützt den ZV.

Nach weiterer kurzer Diskussion zieht Roman Freuler den Antrag zurück. Er verlässt sich auf die Zusage des Zentralvorstands, die Ausländerbestimmungen im SMM/SGM-Reglement einer grundsätzlichen Überprüfung zu unterziehen.

### **13. Varia**

Patrice Delpin möchte, dass im SSB die Mehrsprachigkeit konsequenter gelebt wird.

Beat Rüeeggsegger weist auf die kommende SEM vom 7. bis 15. Juli 2011 in Leukerbad hin und gibt im Weiteren bekannt, dass die SEM 2012 vom 12. bis 20. Juli 2012 in Flims-Laax-Falera durchgeführt wird.

Philippe Zarri teilt mit, dass an den Schweizer Jugend-Mannschaftsmeisterschaften 43 Teams mitgemacht haben, und hofft auf noch höhere Beteiligung bei der nächsten Austragung.

Die Delegiertenversammlung endet um 17.15 Uhr.

André Lombard, Geschäftsführer